

WINDKRAFT

Hoffnung, dass der Unsinn gestoppt wird

Zu Veröffentlichungen zum Thema Windräder.

Zunächst möchte ich meiner Freude darüber Ausdruck verleihen, dass sich der Bürgermeister der Gemeinde Losheim der Gesundheit seiner Bürger in Wahlen und Rissenthal annimmt. Es bleibt abzuwarten, was dabei herauskommt. Ebenso erfreulich ist es, wenn auch der Gall-Sprecher Joachim Selzer in aller Deutlichkeit feststellt, dass der Hungerberg in Hargarten nicht als Standort für Windkraftanlagen geeignet ist.

Allerdings unterliegt Herr Selzer in seinen weiteren Ausführungen wieder einmal der ideologischen Diskussion. So stellt er z.B. fest, dass Gesundheitsschäden durch Infraschall bisher nirgends in Deutschland festgestellt wurden. Diese Aussage kann wie folgt widerlegt werden. In einer Untersuchung des Instituts für angewandte Physik der Uni Oldenburg wird angeführt, dass bei Anrainerabständen von unter 800 Metern die Immissionen der Windkraftanlage im Bereich einer nicht mehr zu vernachlässigbaren Größenordnung liegen. Die NASA hat mitgeteilt, dass sehr viele Astronauten bereits während des Auswahlverfahrens aus dem Eignungsprogramm ausscheiden, weil sie durch die Wirkungen des Infraschalls sehr stark gesundheitlich beeinträchtigt werden und sie deshalb für einen Weltraumaufenthalt nicht geeignet sind. Auch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, sowie das Institut für Arbeits-, Sozial- u. Umweltmedizin stellen eindeutig fest, dass Infraschall zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen kann. Auch die anderen von Herrn Selzer angeführten Argumente können bei sachlicher Betrachtung widerlegt werden. Es bleibt aber festzuhalten, dass landauf landab der Widerstand gegen den „Windmühlenwahn“ an Fahrt gewinnt. Leider werden jedoch diesem Wahnsinn auch wahnsinnige Summen geopfert, die wesentlich besser zur Erforschung anderer Energieformen eingesetzt werden könnten.

Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass letztlich doch die Vernunft siegen und der Unsinn auf dem Hargarter Hungerberg gestoppt wird.

Bernd Staudt, Trévou-Tréguignec, Frankreich (per email)

Lärmquellen generell reduzieren

Zum gleichen Thema

Ich kann als Anwohner die heftige Kritik an den Windrädern auf der